

Berlin, 31.01.2011

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berliner Gesprächsrunde,

ich freue mich sehr, dass auf meine jahrelangen intensiven Bemühungen, die doppelte Vergangenheit Proras ins Licht zu rücken und insbesondere die Geschichte der Bausoldaten vor Ort zu verankern, endlich Taten folgen. Der „runde“ Tisch in der Robert-Havemann-Gesellschaft ist nach unserer ersten gemeinsamen Gesprächsrunde am 22. November 2011 ein erfreuliches Zeichen dieser Entwicklung. Meine persönliche Teilnahme an diesem Gespräch möchte ich jedoch absagen. Zur Begründung:

Unser Novembargespräch und mancherlei Kontakte danach, insbesondere auch mit Herrn Dr. Wagner, haben gezeigt, dass ein konstruktives Miteinander sehr gut möglich ist. Wir haben zahlreiche gemeinsame Ziele ins Auge gefasst, wozu auch die längst überfällige Grundlagenforschung zum Militärstandort Prora gehört. Entgegen den Ambitionen, alle an einem Strang ziehen zu wollen, habe ich jedoch nur „scheibchenweise“ erfahren, dass sich am 22. Februar 2011, genau drei Monate nach unserem Gespräch, der Fachbeirat für das Bildungszentrum Prora ohne meine Mitwirkung konstituiert.

Wie die jüngste Vergangenheit zeigt, haben die unermüdlichen Initiativen des Denk-MAL-Prora e.V. zugunsten der Akzeptanz der DDR-Vergangenheit positive Energien freigesetzt. An denen werde ich infolge der Entscheidung zur Besetzung des Fachbeirates nicht mehr partizipieren, woraus zu schließen ist, dass auf mein Engagement (dazu gehört die intensivere Beschäftigung mit den realen geschichtlichen Abläufen, einschließlich des Fallschirmjägerbataillons, in dem zur Rede stehenden Gebäudeabschnitt) verzichtet werden kann. Im Beirat werden Bausoldaten-Vertreter sitzen, die keinen unmittelbaren Bezug zu den meisten baulichen Hinterlassenschaften im Gebäudeabschnitt für das Bildungszentrum haben und die zudem nicht durch eine Interessengemeinschaft zu dieser Mitarbeit bestimmt wurden. Die „Interessengemeinschaft der Wehr- und Waffendienstverweigerer“ gibt es bislang nur auf dem Papier, sie ist noch nicht beratend zusammengetreten. Der Fachbeirat aber wurde seitens der LpB als ein Zugeständnis an die qualifizierte Arbeit unseres Vereins gewertet, der ohne dessen Vorsitzende sowie des Initiators des Virtuellen Museums Proraer Bausoldaten nicht zustande gekommen wäre. Unsere Aktivitäten wurden Ende letzten Jahres seitens der Landesregierung gewürdigt (vgl. die Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP vom 3.11.10).

Die *Initiative Denk-MAL-Prora* wird unabhängig ihre qualifizierte Arbeit fortsetzen, wozu wissenschaftliche Studien gehören, etwa eine mikrogeschichtliche Analyse der vor der Zerstörung bewahrten Rügenkarte wie auch zum Med.Punkt Prora, der zu den ersten Med.Punkten im Militärobjekt gehörte und trotz allen Intervenierens ebenso wie der Bereich der Staatssicherheit im Jahr 2009 ohne Dokumentation vollständig entkernt worden ist.

..2/

# Dr. Stefan Wolter

Historiker – Wissenschaftsjournalist

Naugarder Straße 44  
10409 Berlin

---

Auf den bekannten Homepages werden Sie unsere Ziele, Wünsche und Vorstellungen zu gegebener Zeit verankert finden. Sie sollten zum größten Teil bereits bekannt sein.

Für die weitere Arbeit wünsche ich alles Gute, insbesondere den ehemaligen Bausoldaten Kraft und Durchhaltevermögen für die Vielzahl der zu bewältigenden Aufgaben.

Mit freundlichen Grüßen,  
Dr. Stefan Wolter.